



In Bamlach ist der männliche Nachwuchs mit einer Orient-Nummer dabei (v.l.): Johannes, Domenikus und Jakob; für die Bogdemollis stehen Laura (l.) und Lou auf der Bühne; Johanna steht bei den Riedmatteschlurbi zum zweiten Mal in der Bütt.
Foto: Jutta Schütz

Jugend in die Bütt und auf die Bühne

In Bad Bellingen, Bamlach und Liel gibt es sie: Die Nachwuchsnarren / „Mit der Fasnacht groß geworden“

Bad Bellingen/Schliengen (jut). Woanders sind sie gesucht, die jungen Narren, die nicht nur tanzen, sondern auch in die Bütt gehen oder Sketche auf der Bühne realisieren. In Bad Bellingen und Schliengen gibt es sie, bei den „Bohnesäck“ von der Kolling-Fasnacht, den „Bogdemolli“ und den „Riedmatteschlurbi“.

Ob Jakob, Domenikus und Johannes, Laura und Lou oder Johanna: Fasnacht macht Riesenspaß, finden die Jugendlichen, die zwischen 12 und 15 Jahren alt sind.

Alle kommen aus Familien, die schon immer mit Fasnacht zu tun hatten. „Man wurde praktisch damit groß, hat bei der Kinderfasnacht mitgemacht und ist jetzt beim Zunftabend dabei“, sagt Laura, die mit ihrer Freundin Lou beim Zunftabend der „Bogdemollis“ am 5. März einen Auftritt mit Gesang und Dialog probt. Im Jahr 2010 waren sie als hinreißende Meerjungfrauen zu sehen. Auch diesmal werden die selbst gemachten Kostüme wieder recht spektakulär, verrät Lou, deren Großmutter, Marlies Auer, die Texte für die Mädels schreibt.

„Wir singen und schauspielern gern, irgendwann wollten wir nicht nur mit der

Garde tanzen, sondern uns als Darsteller betätigen“, meinen die beiden Mädchen. Geprobt wird kurzfristig bis der Text sitzt - immerhin acht Seiten müssen auswendig gelernt werden. „Das kriegt man trotzdem ganz gut hin neben der Schule“, sagt Laura.

Verraten wollen sie nicht, wer im Ort sein Fett abbekommt. Verraten wollen auch Domenikus, Johannes und Jakob nichts. Außer, dass ihr Auftritt am Schmutzigen Dunschtig und am darauf folgenden Sonntag in Bamlach ganz unter dem Bamlacher-Narren-Motto steht: „Reiset mit in Orient, selber schuld, wer des verpennt“.

Die drei Jungen sind eine

Ausnahme: „Sonst trauen sich bei den Wortbeiträgen eher die Mädels auf die Bühne“, sagt Textschreiberin Monika Albrecht. „Lieber reden als tanzen - tanzen würden wir nicht“, sagt Domenikus. In Bamlach ist die Jugend traditionell von klein auf bei der Fasnacht mit dabei. „Wir freuen uns schon jedes Jahr drauf, die meisten Kinder und Jugendlichen hier im Ort sind ganz verrückt nach Fasnacht“, meint Jakob. Alle drei Jungs schlüpfen zudem gerne in lustige Kostüme - zwei von ihnen für den Auftritt in die traditionellen „Bohnesäck“. Im Auswendiglernen sind die Jungs gut. Man muss sich auch nicht ganz genau an den Text

halten - „Hauptsache, man vergisst den Inhalt nicht“, erklärt Jakob.

Johanna aus Liel ist eine der jüngsten aktiven Närrinnen. Am heutigen Samstag steht sie zum zweiten Mal bei den „Riedmatteschlurbi“ auf der Bühne. Auch sie kommt aus einer Fasnachtsnärrischen Familie. Ihr Großvater, Fritz Sprich, stand auch in der Bütt. Heute sammelt er die Ereignisse im Dorf, über die man Lustiges berichten kann. Zusammen mit Margot und Güter Meyer dichtet er dann auf Alemannisch die Texte. Johanna macht neugierig auf ihren Vortrag: „Der Musikverein ist Thema, die Schlurbi und natürlich die Ortsbegrüßungsflaschen.“